Franz VOGT-Bänninger

Autor(en): **Beuret, H.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **7 (1957)**

Heft 5

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nr. 5

MITTEILUNGEN
DER
ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT BASEL

N. F. / 7. Jahrgang | Abonnement Fr. 6.— jährlich | September / Oktober 1957

† Franz VOGT-Bänninger

Am 8. Juni 1957 entschlief, nach längerer Krankheit, Franz VOGT-Bänninger, Ehrenmitglied unserer Gesellschaft.

Franz VOIGT, genannt VOGT, wurde am 29.11.1883 in Jessnitz, Kreis Dessau, Deutschland, geboren, wo er schon als Knabe, unter sachkundiger Leitung seines naturverbundenen Vaters, Feld und Wald durchstreifte und in die Geheimnisse der Vogel- und Insektenwelt eingeführt wurde. Mehr und mehr wandte sich der junge Franz den Schmetterlingen zu, fand er doch in der Umgebung seiner Vaterstadt Jessnitz eine reiche und interessante Fauna vor, und bald war es ihm denn auch möglich, in der Sammlung seines Vaters Lücken auszufüllen. Nach Absolvierung der Schulzeit trat der Jüngling in eine Lehre als Schriftsetzer ein und war später in verschiedenen Druckereien seiner engeren und weiteren Heimat tätig.

Kurz nach seiner Verehelichung mit Frl. Bänninger, einer Schweizerin, siedelte der Verblichene anfangs 1914 nach Basel über, wo er sofort den Kontakt mit einigen Mitgliedern des ehemaligen "Entomologen-Verein Basel und Umgebung" herstellte und dank seinen für damalige Verhältnisse hervorragenden lepidopterologischen Kenntnissen bald die Aufmerksamkeit der hiesigen Sammler auf sich lenkte. Eine bei-

spielhafte Kollegialität, eine nie erlahmende Hilfsbereitschaft und ein feuriger Sammeleifer waren Eigenschaften, welche die Mitglieder des hiesigen "Entomologen-Vereins" veranlassten , Franz VOGT im Mai 1914 zu ihrem Präsidenten zu wählen, eine Wahl, die sich in der Folge für die Entwicklung des Vereins als sehr glücklich erweisen sollte. Mit dem Ausbruch des 1. Weltkrieges wurde Franz VOGT unter die deutsche Fahne gerufen; der Verstorbene folgte diesem Aufgebot. Nach einigen Monaten Etappendienst gelang ihm der Grenzübertritt und VOGT kehrte in seine Wahlheimat zurück, wo er später auch Basler Bürger wurde.

Von 1914 bis 1926 lenkte der Verstorbene als Präsident des "Entomologen-Vereins" die Geschicke der Basler Sammler. Es wird immer sein besonderes Verdienst bleiben, dafür gesorgt zu haben, dass die offiziellen Monatssitzungen zu interessanten Anlässen gestaltet werden konnten, an welchen sich zahlreiche Mitglieder mit Demonstrationen von Schmetterlingen, Raupen, später auch von Käfern beteiligten, wobei in reger Aussprache Erfahrungen gegenseitig ausgetauscht wurden. Franz VOGT war auch viele Jahre der grosse Animator für gemeinsame Sammelausflüge, auf welchen er stets die Führung hatte und sich vor allem der jüngeren Sammler in väterlicher Weise annahm. VOGT war nicht nur Faunistiker; er interessierte sich auch für die Biologie der Lepidopteren und hat ungezählte ab ovo-Zuchten einheimischer Schmetterlinge durchgeführt. Er versuchte immer wieder, seine Kollegen für Zuchtversuche zu animieren, warnte stets davor, gefangene Weibchen einfach abzutöten, und war immer bemüht, interessantes Zuchtmaterial auch aus dem Ausland zu beschaffen. Seine umfangreiche Sammlung, die meistens Arten der engern Heimat umfasst, hat VOGT mustergültig geordnet; er war im Präparieren und Etikettieren sorgfältig und genau. Publizistisch ist der Verstorbene indessen nicht hervorgetreten, vielleicht gerade deshalb, weil er beruflich als Schriftsetzer und später als Korrektor mit ungezählten Schriften und Publikationen in Berührung kam. Er hat aber im Kreise seiner Kollegen zahlreiche Vorträge und Referate gehalten, die stets interessant und anregend waren. VOGTs Handbücher waren BERGE-REBEL, SPULER und SEITZ; was darüber hinausging interessierte ihn wenig. So hatte er nicht viel übrig für die moderne Systematik; er erklärte uns wiederholt, dass er "Haarspaltereien" hasse; das war auch der Grund, weshalb der Verstorbene mit seinen systematischen Vorstellungen ungefähr auf dem Stand von 1910 stehen geblieben ist, was ihn in späteren Jahren mehr und mehr isolierte. VOGT war sich dessen wohl bewusst, doch hat er uns wiederholt in aller Freundschaft zu verstehen gegeben, dass er "zu alt" sei, um noch umzulernen. In Anerkennung seiner überaus grossen Verdienste um das Gedeihen unserer Gesellschaft ist VOGT bereits 1926 zu einem Ehrenmitglied des "Entomologen-Verein Basel u. Umgebung" ernannt worden. Mit Franz VOGT ist wieder ein grosser Förderer unserer Gesellschaft dahingegangen, dem namentlich die jüngere Generation sehr viel zu verdanken hat, weshalb sie sich gerne seiner erinnern und sein Andenken stets in Ehren halten wird.

H. Beuret